

mit höchstens 7.000 Schilling gefördert, wenn sie die US-Abgasgrenzwerte 1984 einhalten. Vom 1. Jänner 1987 an werden neu zugelassene Benzin-PKW mit einem Hubraum über 1.500 cm³ diese US-Abgasgrenzwerte einhalten müssen, ab 1. Jänner 1988 gilt dies auch für alle Benzin-PKW mit kleinerem Hubraum. Zusätzlich ist ab 1985/1986 für alle KFZ eine jährliche Abgasüberprüfung vorgesehen. Mit diesen Maßnahmen wird vorerst der Trend der letzten Jahre zu mehr Stickoxiden gestoppt und in der Folge auch umgekehrt werden können.

Die Schwefeldioxidemissionen aus flüssigen Brennstoffen entwickelten sich nach Angaben der Österreichischen Mineralölverwaltung über ein Maximum von ca. 300.000 t 1979 zu einem Wert von 160.000 t im Jahre 1984. Dies ist auf die starke Verringerung des Verbrauches und die stufenweise Herabsetzung des Schwefelgehaltes in Heizölen zurückzuführen. Da die letzte Verringerung des Schwefelgehaltes Mitte 1984 erfolgte, sind für 1985 noch geringere Emissionen zu erwarten.

Das Dampfkessel-Emissionsgesetz (1981) und dessen Durchführungsverordnungen sieht bei neuen Dampfkesselanlagen unabhängig vom Standort der Anlage eine Begrenzung der Emissionen entsprechend dem Stand der Technik vor. Falls die vom Gesetz vorgesehenen Maßnahmen nicht ausreichen, ist die Genehmigung bzw. Betriebsbewilligung zu verweigern.

Die neuen Kohlekraftwerke Dürnrohr, Voitsberg 3, Riedersbach 2 und Mellach werden mit Rauchgasentschwefelungsanlagen ausgerüstet, die Steinkohlenkraftwerke Dürnrohr und Mellach außerdem auch noch mit Stickoxidkatalysatoren.

Durch die Vorschriften des Dampfkessel-Emissionsgesetzes, die auch für Altanlagen gelten, werden eine Reihe von emissionsmindernden Maßnahmen zur Staubabscheidung, SO₂-Reinigung und Stickoxidminderung ausgelöst, die entsprechend dem Stand der Technik zu Verminderungen der Emissionen führen werden.

Im Bereich der durch den Produktionsprozeß bedingten staubförmigen und gasförmigen Emissionen wurde durch die konsequente Anwendung der technischen Erkenntnisse, insbesondere bei der Erneuerung von Anlagen, wesentliche Emissionsreduktionen erreicht. Dies betrifft insbesondere die Grundstoffindustrie. Es wird geschätzt, daß in den letzten 15 Jahren, infolge der verbesserten Entstaubungstechnik, im Industriebereich eine Herabsetzung der Staubemissionen um etwa 70% erreicht wurde (1969 ca. 115.000 t). Ein Beispiel hierfür ist die Zementindustrie, in der der Staubauswurf seit 1950 von